

Den vorliegenden Entwurf hat das Plenum der Handelskammer Hamburg in der Sitzung vom 11. Dezember 2015 in dieser Form beschlossen.

Zweiter Nachtragswirtschaftsplan 2015

Erläuterungen zum Nachtragswirtschaftsplan	Seite 1
Erfolgsplan	Seite 4
Finanzplan	Seite 6
Beschlussvorschlag / Nachtrag zur Wirtschaftssatzung	Seite 8

Erläuterungen zum Zweiten Nachtragswirtschaftsplan 2015

Nachtrag zum Erfolgsplan

Der Erstellung eines 2. Nachtragswirtschaftsplan im Jahr 2015 resultiert aus verschiedenen Komponenten, die zum Zeitpunkt der Erstellung des 1. Nachtragsplanes 2015 im Mai 2015 (Verabschiedung im Sept. 2015) noch nicht erkennbar waren. Im Einzelnen sind dies im Erfolgsplan:

Der bisher für 2015 angenommene Planansatz für Erträge aus Beiträgen (43,7 Mio. Euro) muss nach unten korrigiert werden und soll nun 40,5 Mio. Euro betragen. Ursachen sind erstens schwächere Beitragseinnahmen als ursprünglich Ende 2014 prognostiziert. Die damals angenommenen Beiträge in Höhe von 38,5 Mio. Euro werden um 1,6 Mio. Euro niedriger ausfallen. Verantwortlich dafür sind sowohl die sich auswirkenden Beitragssenkungen in 2012 (20 Prozent) und 2013 (15 Prozent) als auch die vor allem in 2012 niedrig ausgefallen Gewerbesteuererinnahmen der Stadt, die Grundlage ist für die Berechnung der Handelskammerbeiträge. Die im Jahr 2015 abgerechneten Bemessungsgrundlagen stammen zu 80 Prozent aus den Jahren 2012 und 2013. Zweite Ursache für die niedriger als geplant anfallenden Erträge ist die Korrektur der Summe für die Abrechnung der auf Anraten der Rechnungsprüfungsstelle RPS erstmalig ertragswirksam gebuchten Beiträge auf Grundlage spät im Jahr zugewandener Bemessungsgrundlagen. Auf Grundlage der Durchschnittswerte der vergangenen Jahre hatten wir im Mai 2015 diese zusätzlichen Erträge auf 5,2 Mio. Euro geschätzt, tatsächlich werden die einmalig anfallenden Erträge aber auch wegen der vorgenannten Ursachen lediglich 3,6 Mio. Euro betragen.

Wie aus der Mitte des Plenums am 3. September 2015 vorgeschlagen soll das Projekt zur Integration von Flüchtlingen in Praktika, Arbeit und Ausbildung mit notwendigen finanziellen Mitteln hinterlegt werden. Die geplanten Ausgaben betreffen zum einen Teil den Materialaufwand für Sachkosten (220 T€ + 20 T€ für Unvorhergesehenes) und zum anderen Teil die Personalkosten und Sozialaufwendungen (31 T€). Die Personalstellen werden befristet und sind höchstens auf 2 Jahre angesetzt. Geplante Maßnahmen für dieses Projekt sind eine Imagekampagne sowie Veranstaltungen, Publikationen und weiteres Marketing.

Im Bereich des Personal- und des Zinsaufwandes ergibt sich nach aktuellen Erkenntnissen Handlungsbedarf für die Berechnung der Pensionsrückstellung im Zuge einer Neuberechnung auf Grundlage der geltenden Gesetzeslage. Im Personalaufwand kommt es zu einer Veränderung der Rückstellung für Pensionen, die nun 1,6 Mio. € beträgt (vorher 1,85 Mio. €). Der Zinsaufwand hingegen steigt lt. einer neuen Berechnung vom 31.07.2015 auf 11,2 Mio. € (vorher 6,5 Mio. €).

Im sonstigen betrieblichen Aufwand ergeben sich zwei Änderungen gegenüber dem 1. Nachtragswirtschaftsplan 2015. Zum einen ist die Klimatechnik in den Veranstaltungsräumen (118-121 und Albert-Schäfer-Saal) unvorhersehbar ausgefallen und muss kurzfristig ausgetauscht werden. Zusätzlich darf aus Gründen verschärfter Umweltschutzgesetze das bisher eingesetzte Kühlmittel nicht mehr verwendet werden. Für den Ersatz der Klimatechnik in den Veranstaltungsräumen sind insgesamt 300 T€ im Nachtragsplan vorgesehen.

Zum anderen sind die bereits in einer im Vorjahr genehmigten Rücklage entnommenen Aufwendungen für das Jubiläum 2015 bisher nicht als Aufwand geplant worden. Diese Ausgaben betreffen zum größten Teil den Senatsempfang und die Abendveranstaltung am 19.01.2015, die Chronik „350 Jahre Handelskammer Hamburg“ und die Abschlussveranstaltung am 15.12.2015. Der Gesamtaufwand wird wie bei Rücklagenbildung geplant 510 T€ betragen.

Im Bereich „Entnahme aus Rücklagen“ sind bisher nur die Sachkosten (385 T€) der Olympia-Rücklage entnommen worden. Nach der negativen Entscheidung des Referendums am 29.11.2015 über eine Olympia-Bewerbung Hamburgs, wird die Olympia-Rücklage mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Die Zusatzkosten für die Erneuerung der Klimatechniken werden aus der Rücklage der Umbau- und Instandhaltungen (300 T€) entnommen.

Zur Abdeckung der künftigen Zusatzbelastungen, die sich aus dem niedrigen Zinsniveau und den gesetzlich vorgegebenen Bewertungen für Pensionsrückstellungen ergeben, soll für die Jahre 2016 bis 2021 eine Zinsausgleichsrücklage gebildet werden, die der Höhe nach die kumulierten Zinsänderungsergebnisse in diesem Zeitraum in Höhe von 26 Mio. € abdeckt. Die neue Zinsausgleichsrücklage wird gebildet aus einer Entnahme aus der Umbau- und Instandhaltungsrücklage von 12,5 Mio. € sowie aus einer Entnahme aus der Ausgleichsrücklage von 13,5 Mio. €

Nach einem Plan-Jahresergebnis von -9,03 Mio. €, einem Plan-Ergebnisvortrag von +0,48 Mio. € und den geplanten Entnahmen anderer Rücklagen von +1,99 Mio. € ergibt sich ein Plandefizit von -6,56 Mio. €, das sowohl aus den niedriger als geplant anfallenden Beitragseinnahmen (3,2 Mio. Euro) als auch aus den zusätzlichen Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen (4,7 Mio. Euro) resultiert. Das Plandefizit soll vor der Umwidmung in die geplante Zinsausgleichsrücklage der Ausgleichsrücklage entnommen werden.

Nachrichtliche Darstellung der Rücklagenveränderungen zum 31.12.2015:

Ausgleichsrücklage Stand 31.12.2014:	20.990.000,00 €
Entnahme Ergebnis 2015:	-6.568.275,00 €
<u>Umwandlung Ausgleichsrücklage in Zinsausgleichsrücklage:</u>	<u>-13.500.000,00 €</u>
Ausgleichsrücklage Planstand zum 31.12.2015:	921.725,00 €

Umbau- und Instandhaltungsrücklage Stand 31.12.2014:	19.252.269,52 €
Entnahme 2015:	-400.000,00 €
<u>Umwandlung Instandhaltungsrücklage in Zinsausgleichsrücklage:</u>	<u>-12.500.000,00 €</u>
Umbau- und Instandhaltungsrücklage Planstand zum 31.12.2015:	6.352.269,52 €

Rücklage BID-Nikolai-Quartier Stand 31.12.2014:	586.605,27 €
<u>Entnahme 2015:</u>	<u>-160.000,00 €</u>
Rücklage anlässlich des 350jährigen Jubiläums Planstand 31.12.2015:	426.605,27 €

Rücklage anlässlich des 350jährigen Jubiläums Stand 31.12.2014:	510.000,00 €
<u>Entnahme 2015:</u>	<u>-510.000,00 €</u>
Rücklage anlässlich des 350jährigen Jubiläums Planstand 31.12.2015:	0,00 €

Rücklage für Olympia Bewerbung Stand 31.12.2014:	915.000,00 €
<u>Entnahme 2015:</u>	<u>915.000,00 €</u>
Rücklage für Olympia Bewerbung Planstand zum 31.12.2015:	0,00 €

Neubildung Zinsausgleichsrücklage für Pensionsrückstellungen zum Planstand 31.12.2015:	26.000.000,00 €
--	-----------------

Nachtrag zum Finanzplan

Das Plan-Zwischenergebnis ändert sich von -0,3 Mio. EUR auf -9,03 Mio. EUR. Die Veränderungen des Cashflows aus lfd. Geschäftstätigkeit werden hervorgerufen durch den starken Anstieg im Bereich der Rückstellungen für Pensionen (+6,2 Mio. €); sowie den Veränderungen im Bereich Verbindlichkeiten durch Einzahlungen der HKBiS gGmbH (400 T€), der Stiftung Hanseatisches Wirtschaftsarchiv (1,15 Mio. €) und der Stiftung zur Förderung der HSBA (1,95 Mio. €) für Geldanlagen des Cash-Pools der Handelskammer Hamburg. Über den Cash-Pool haben die Parteien eine Vereinbarung getroffen. In Zeiten renditeschwacher Finanzanlagen soll den Parteien die Möglichkeit gegeben werden, die bei der Handelskammer bestehenden vielfältigen Anlageoptionen im Rahmen bestehender Vermögensverwaltungen zu nutzen, um höhere Renditen zu erzielen. Gleichzeitig soll die Zuführung für Pensionsversicherungen um 500 T€ erhöht werden. In diesem Zusammenhang ergibt sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von -5,2 Mio. €. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes beträgt nach allen Veränderungen -4,93 Mio. €.

ERFOLGSPLAN 2015

Zweiter Nachtrag

	Kontengruppe Konto		bisher	Änderung Nachtrag	neu	Kommentare
1. Erträge aus HK-Beiträgen	50		43.737.000	0	40.500.000	Geringer Beitragseinnahmen durch aktuelle Hochrechnung der Gewerbesteuerschätzungen für Vorjahre (ca. -1,6 Mio. €); sowie aktuelle Prognose der ertragswirksamen Buchung ohne eine Veranlagung im Jahr 2015 durchzuführen (ca. -1,6 Mio. €).
davon: - Erträge HK-Beiträge Vorjahre	500	15.100.000		-2.940.000		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	5000	1.500.000		-50.000		
- Umlagen Vorjahre	5001	13.600.000		-2.890.000		
- Erträge HK-Beiträge lfd. Jahr	501	28.637.000		-297.000		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5010	11.350.000		-100.000		
- Umlagen lfd. Jahr	5011	17.287.000		-197.000		
2. Erträge aus Gebühren	51		5.554.000	0	5.554.000	
3. Erträge aus Entgelten	52		566.000	0	566.000	
4. Bestandsveränderungen	530		0	0	0	
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	532		0	0	0	
6. Sonstige betriebliche Erträge	54		2.456.000	0	2.456.000	
Betriebserträge (Summe)			52.313.000	-3.237.000	49.076.000	
7. Materialaufwand						
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60		1.042.000	0	1.042.000	Sachkosten für Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen in Praktika, Arbeit und Ausbildung (240 T€)
b) Aufwand für bezogene Leistungen	61		6.782.000	240.000	7.022.000	
davon: Fremdleistungen	610	5.793.000		240.000		
8. Personalaufwand	62, 63, 64		20.715.000	-219.000	20.496.000	Die Gehälter und Sozialabgaben steigen in Bezug auf die Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen in Praktika, Arbeit und Ausbildung (26+5 T€); Die Ver-änderungen im Bereich Rückstellungen für Pensionen (-250 T€) ergeben sich durch die Neuberechnung unseres Gutachters (Stand 31.07.2015).
- davon Gehälter aus befr. und unbefr. Arb.verhältn.	620-624	15.740.000		26.000		
- davon Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	640	2.600.000		5.000		
- davon Veränderung der Rückstellung für Pensionen	64400	1.850.000		-250.000		
9. Abschreibungen	65		2.200.000	0	2.200.000	Erneuerung der Klimatechnik in den einzelnen Sälen (300 T€); Zusätzlich sind die Aufwendungen für das Jubiläum bislang nur der Rücklage entnommen worden. Es hat keine Aufwandsplanung stattgefunden (510 T€).
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66 - 69, 79		16.083.000	810.000	16.893.000	
Betriebsaufwand			46.822.000	831.000	47.653.000	
Betriebsergebnis			5.491.000	-4.068.000	1.423.000	

Konto	bisher	Nachtrag	neu	
11. Erträge aus Beteiligungen	55	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56	1.300.000	0	1.300.000
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	57	25.000	0	25.000
davon: - Erträge aus Abzinsung	5799	0	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74	400.000	0	400.000
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	6.500.000	4.700.000	11.200.000
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung	7599	6.500.000	4.700.000	
Finanzergebnis		-5.575.000	-4.700.000	-10.275.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-84.000	-8.768.000	-8.852.000
16. Außerordentliche Erträge	58	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	76	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	77	0	0	0
19. Sonstige Steuern	70	181.000	0	181.000
20. Zwischenergebnis		-265.000	-8.768.000	-9.033.000
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		479.725	0	479.725
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	80410	0	20.068.275	20.068.275
b) aus anderen Rücklagen	80412	1.155.000	13.330.000	14.485.000
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	80400	0	0	0
b) in andere Rücklagen	80402	0	26.000.000	26.000.000
Ergebnis		1.369.725	-1.369.725	0

Neue Berechnung (Stand 31.07.2015).

Entnahme aus der Ausgleichsrücklage aus dem sich ergebenden Minus des lfd. Jahres 2015 (6,57 Mio. €) + Umwandlung in Zinsausgleichsrücklage (13,5 Mio. €); Entnahme Olympia-Rücklage (530 T€) + Entnahme Umbau/Instandhaltungsrücklage für die Erneuerung Klimatechnik (300 T€) + Umwandlung in Zinsausgleichsrücklage (12,5 Mio. €); Einstellung in die Zinsausgleichsrücklage für Pensionsrückstellungen (26 Mio. €)

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):	bisher	neu
Summe der Erträge (1 - 6, 11 - 13, 16)	53.638.000	50.401.000
Summe der Aufwendungen (7 - 10, 14 - 15, 17, 18 - 19)	53.903.000	59.434.000
Veränderung der Rücklagen (22 - 23)	-1.155.000	-8.553.275

FINANZPLAN 2015

Zweiter Nachtrag

		Kontengruppe Konto	Plan 2015	Änderung Nachtrag	neu	Kommentare
Plan-Zwischenergebnis Erfolgsplan		Pos.20 EP/ER	-265.000	-8.768.000	-9.033.000	
-	außerordentliche Erträge	Pos.16 EP/ER	0	0	0	
+	außerordentliche Aufwendungen	Pos.17 EP/ER	0	0	0	
1.	Plan-Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten		-265.000	-8.768.000	-9.033.000	
2a.	+ Abschreibungen	Pos. 9 EP/ER	2.200.000	0	2.200.000	
	- Zuschreibungen	54500, 55010				Anpassung lt. Prognose des Gutachters bezüglich der
2b.	- Erträge Auflösung Sonderposten	547	-16.000	0	-16.000	Veränderung von den
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP		1.800.000	6.200.000	8.000.000	Rückstellung für Pensionen
	Anpassung Ertragsbuchung Beitrag im Erfolgsplan (Kein					
	Geldfluss in 2015		-5.237.000	1.637.000	-3.600.000	Neue Hochrechnung 2015
	Einzahlungen im Zuge des Cash-Pools		0	3.500.000	3.500.000	
<i>Positionen 4. bis 8. entfallen im Plan</i>						
9.	Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit		-1.518.000	2.569.000	1.051.000	Geldeinzahlungen von HKBiS, Stiftung Hans. Wirt.archiv und Stiftung HSBA zur Anlage im Rahmen des Cash-Pools HK
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	05 bis 08, 54610, 69710	0	0	0	
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	5	-600.000	0	-600.000	
	a) Grundstücke und Gebäude					
	Ø einzelne Maßnahmen		0	0		
	Ø Pauschal veranschlagt		0	0		
	Teilsumme		0	0		
	b) Technische Anlagen	7	-20.000	0		
	Ø einzelne Maßnahmen		0	0		
	Ø Pauschal veranschlagt		-20.000	0		
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	-580.000	0		
	Ø Beamer für den Albert-Schäfer-Saal		-60.000	0		
	Ø Messestand		-100.000	0		
	Ø Pauschal veranschlagt		-200.000	0		
	Ø GWG-Sammelposten		-220.000	0		

		Kontengruppe	Plan 2015	Nachtrag	neu	
		Konto				
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	546	0	0	0	
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	2	-180.000	0	-180.000	
	Ø Aufbau eines Lizenzmanagements-Systems		-40.000	0		
	Ø Office Lizenzen (145 Stück)		-60.000	0		
	Ø Pauschal veranschlag		-80.000	0		
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0	0	0	
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-1.202.000	-4.000.000	-5.202.000	Geldanlagen im Rahmen der Vereinbarung Cash-Pool Handelskammer Hamburg; sowie Zuführung im Rahmen der Pensionssicherung
	➤ Zugang Cash-Pool		0	-3.500.000		
	➤ Zugang Pensionsfonds		-1.000.000	-500.000		
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-1.982.000	-4.000.000	-5.982.000	
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen		0	0	0	
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	42	0	0	0	
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		0	0	0	
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		-3.500.000	-1.431.000	-4.931.000	

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):

Summe der Investitionseinzahlungen (10+12+14+17)	0	0
Summe der Investitionsauszahlungen (11+13+15+18)	-1.982.000	-5.982.000
Summe der Einzahlungen (9 (positiv) +10+12+14+17)	0	1.051.000
Summe der Auszahlungen (9 (negativ) +11+13+15+18)	-3.500.000	-5.982.000

Zweiter Nachtrag zur Wirtschaftssatzung der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2015

Das Plenum der Handelskammer Hamburg hat am 11. Dezember 2015 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das durch Artikel 17 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist, folgende Änderung der Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen:

Der am 03. September 2015 beschlossene 1. Nachtragswirtschaftsplan 2015 wird geändert und wie folgt neu festgestellt:

1. im Erfolgsplan
 - mit der Summe der Erträge in Höhe von 50.401.000 Euro (vorher 53.638.000 Euro)
 - mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 59.434.000 Euro (vorher 53.903.000 Euro)
 - mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von -8.553.275 Euro (vorher -1.155.000 Euro)

2. im Finanzplan
 - mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 0 Euro (vorher 0 Euro)
 - mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 5.982.000 Euro (vorher 1.982.000 Euro)

 - mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von 1.051.000 Euro (vorher 0 Euro)
 - mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von 5.982.000 Euro (vorher 3.500.000 Euro).

3. Bewirtschaftungsvermerke
 - Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen sind insgesamt gegenseitig deckungsfähig.
 - Alle im Finanzplan ausgewiesenen Investitionen in das Anlagevermögen sind gegenseitig deckungsfähig.
 - Die Erträge aus den gemäß Vermögensverwaltungsvertrag extern verwalteten Finanzanlagen können dem Finanzanlagevermögen zugeführt werden, ohne dass es dazu einer weiteren Beschlussfassung bedarf.

Hamburg, 11. Dezember 2015

Fritz Horst Melsheimer
Präses

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz
Hauptgeschäftsführer

Den vorliegenden Entwurf hat das Plenum der Handelskammer Hamburg in der Sitzung vom 03. September 2015 in dieser Form beschlossen.

Erster Nachtragswirtschaftsplan 2015

Erläuterungen zum Nachtragswirtschaftsplan	Seite 1
Erfolgsplan	Seite 4
Finanzplan	Seite 6
Beschlussvorschlag / Nachtrag zur Wirtschaftssatzung	Seite 8

Erläuterungen zum Ersten Nachtragswirtschaftsplan 2015

Nachtrag zum Erfolgsplan

Der Bedarf für einen Nachtragswirtschaftsplan resultiert aus verschiedenen Entwicklungen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes im August 2014 noch nicht vorhersehbar waren. Im Einzelnen sind dies im Erfolgsplan:

Die Erträge aus HK-Beiträgen erhöhen sich im Plan um 5,24 Mio. EUR auf 43,74 Mio. Die erst spät im Jahr von der Finanzverwaltung mitgeteilte Bemessungsgrundlagen wurden in der Vergangenheit in den Erläuterungen zur Bilanz unter den sonstigen Angaben Punkt II. aufgeführt und erst im nächsten Jahr mit der Jahreshauptveranlagung im Frühjahr abgerechnet. Auf Empfehlung der Rechnungsprüfer werden in diesem Jahr erstmalig diese Bemessungsgrundlagen noch im Jahr der Mitteilung am Ende des Jahres erfolgswirksam gebucht.

Die größte Position im Materialaufwand sind mit 385 TEUR Aufwendungen für die Olympia-Bewerbung Hamburgs 2024. Die zu Grunde liegenden Kosten setzen sich wie folgt zusammen; 145 TEUR bereits entstandene Kosten (hauptsächlich Agenturleistungen) für die 1. Phase der Bewerbung (Hamburg oder Berlin), 30 TEUR für eine Mitgliederbefragung, 35 TEUR für Beratungsdienstleistungen und Vorträge sowie 175 TEUR für weitere Agenturleistungen, die bereits im Plenum am 02.04.15 beschlossen wurden. Diese Aufwendungen werden über die beschlossene Rücklage für die Olympia-Bewerbung finanziert.

Des Weiteren ist ein Standpunktpapier „Leben und Arbeiten entlang der Bille-Achse“ erstellt worden. Die Arbeiten zu dem Standpunktpapier, das auf erste konzeptionelle Überlegungen unserer Handelskammer aus dem Jahr 2011 aufbaut, konnte nicht wie ursprünglich vorgesehen und geplant im letzten Jahr abschließend bearbeitet werden. Weitere inhaltliche Aspekte (z.B. dringend benötigter Wohnungsbau in Hamburg) sind hinzugekommen, so dass einzelne Quartiere wie z.B. die Billerhuder Insel mit in die Bearbeitung aufgenommen werden mussten. Die gesamten Kosten des Projekts inklusive umfassender Visualisierung belaufen sich auf 60 TEUR.

Ein weiterer Posten resultiert aus Änderungen im Vertragsverhältnis mit dem Verleger unserer Kammerzeitschrift „*hamburger wirtschaft*“. Im Januar 2015 hat der Geschäftsführer des Verlages uns über seinen Wunsch informiert, den bis Ende 2016 laufenden Vertrag zu unseren Ungunsten zu verändern oder vorzeitig zu beenden. Hintergrund sind wirtschaftliche Schwierigkeiten resultierend aus Veränderungen im Marktumfeld der Verlagswirtschaft. Unser wirtschaftliches Entgegenkommen sollte eine Insolvenz des Vertragspartners verhindern. Diese hätte möglicherweise noch höhere Kosten durch eine kurzfristig erforderliche Interimslösung zur Folge gehabt. Der Schaden wird im Nachtragsplan mit 50 TEUR angesetzt. Mittlerweile ist eine Neuausschreibung der Verlagsdienstleitungen für die „*hamburger wirtschaft*“ erfolgt und ein Wechsel des Verlagspartners ab Oktober 2015 geplant.

Im Bereich Abschreibungen ist nach der Erhöhung im Jahr 2014 auch eine Überprüfung für das Jahr 2015 durchgeführt worden. Nach einer neuen Hochrechnung ergibt sich hier eine Abschreibungsveränderung von 160 TEUR auf insgesamt 2,2 Mio. EUR.

Die Veränderungen im sonstigen betrieblichen Aufwand (385 TEUR) haben verschiedene Gründe. Im Einzelnen sind dies:

Das Projekt eIHK, angesiedelt beim DIHK in Berlin, entwickelt im Auftrag der IHK-Organisation IT-Produkte für den bundesweiten Einsatz. Im Einvernehmen von Kammern, DIHK und IHK-GFI werden ab 2015 nur noch Kosten für die Entwicklung von eIHK-Produkten aus dem eIHK-Budget finanziert, die Kosten für den Betrieb und die Weiterentwicklung der eIHK-Produkte werden hingegen durch die IHK-GFI gemäß Umlageverfahren auf die einzelnen IHKs verteilt. Die dazu gehörende Kalkulation vom September 2014 konnte bei dem Wirtschaftsplan 2015 nicht mehr berücksichtigt werden (zusätzliche Betriebskosten in Höhe von 50 TEUR).

Für die professionelle Begleitung des Leitbildprozesses unserer Handelskammer, die ursprünglich für 2014 geplant war, sind 15 TEUR für eine Teilrechnung für externe Dienstleistungen erforderlich.

Im Rahmen einer mehrstufigen Forschungsstudie soll der Wert von sog. „Adresslagen“ für den stationären Handel untersucht werden. Dabei geht es um die Ansiedlung internationaler Anbieter in der Hamburger Innenstadt zur Erhöhung der Attraktivität und damit der Zentralität des Innenstadteinzelhandelsstandorts Hamburg. Unsere Handelskammer will daher die Promotion durch die HSBA Hamburg School of Business Administration i.H.v. 30.000 Euro unterstützen.

Im Bereich Zuwendungen wurde zum einen die bereits am 05.02.2015 vom Plenum bewilligte und beschlossene Zuwendung für das HWWI (75 TEUR) in den Nachtrag aufgenommen; zum anderen eine Zuwendung für das Hanseatische Wirtschaftsarchiv (25 TEUR). Diese Maßnahme ist erforderlich, um eine erfolgreiche Arbeit der Stiftung zu gewährleisten. Hervorgerufen wird dies durch das immer noch sehr niedrige Zinsniveau für das Stiftungskapital.

Mit dem Börsengebäude und unserer Immobilie Mönkedamm 7 ist unsere Handelskammer Teil des BID-Nikolai-Quartiers und muss entsprechende Abgaben an die Stadt nach dem BID-Gesetz leisten. Die Beitragsbescheide sind erst Ende 2014 für den Beitragszeitraum 2015 eingegangen, die Abgabe konnte daher im Wirtschaftsplan 2015 nicht berücksichtigt werden. Das Börsengebäude (108 TEUR) sowie unsere Liegenschaft am Mönkedamm 7 (52 TEUR) werden zusammen i.H.v. 160 TEUR veranlagt. Die notwendigen Mittel werden der Rücklage entnommen.

Durch die Reorganisation unserer Handelskammer mit personell neu zusammengestellten Bereichen und Abteilungen werden über 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hausintern umziehen. Hierfür werden voraussichtlich Umzugskosten in Höhe von 40 TEUR anfallen, welche nicht im Wirtschaftsplan 2015 vorgesehen waren.

Die nicht geplanten Aufwendungen für die Unterstützung der Olympiabewerbung Hamburgs (385 TEUR) und die Abgaben nach dem BID-Gesetz (160 TEUR) werden den jeweiligen Rücklagen entnommen. Die übrigen, bisher nicht geplanten Aufwendungen, die nicht Abschreibungen (160 TEUR) sind, betragen 345 TEUR und sollen durch Einsparungen durch Nicht-Durchführung im Wirtschaftsplan 2015 geplanter Maßnahmen bzw. Einsparungen von im Wirtschaftsplan 2015 geplanter Betriebskosten finanziert werden.

Nachtrag zum Finanzplan

Durch die Änderungen im Erfolgsplan ändert sich das Plan-Zwischenergebnis von -4,8 Mio. EUR auf -0,3 Mio. EUR.

Nach den Anpassungen im Bereich Abschreibungen (160 TEUR) und den Ertragsbuchungen Beitrag (-5,24 Mio. EUR) aus dem Erfolgsplan (Keine Zahlungswirksamkeit) ergibt sich ein Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit in Höhe von -1,52 Mio. EUR (vorher -0,97 Mio. EUR).

Im Investitionsbereich des immateriellen Anlagevermögens kommt es zu einer Auszahlung im Rahmen des Projektes „Treffpunkt Präsidium und Plenum“. Es soll hier für die Mitglieder unserer Handelskammer die Möglichkeit geschaffen werden, sich über unseren Internetauftritt hk24.de mit einer konkreten Fragestellung direkt an ein ausgewähltes Mitglied des Präsidiums oder Plenums zu wenden. Nach einer Testphase soll entschieden werden, ob der Dialog bei Zustimmung aller Beteiligten auch kammeröffentlich stattfinden soll. Die Idee zu diesem Punkt ist im Rahmen der Agenda HK350plus entstanden und verabschiedet worden und ist aus diesem Grund nicht in der Wirtschaftsplanung 2015 enthalten. Die Anschaffungskosten der Software belaufen sich im Jahr 2015 auf 20 TEUR.

Aufgrund der am 02.04.2015 vom Plenum beschlossene Gesellschaftseinlage an der Beteiligungsgesellschaft für die olympischen Sommerspiele 2024 erhöht sich per Saldo die Planung im Bereich der Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen um 2 TEUR auf 1.202 TEUR.

ERFOLGSPLAN 2015

Erster Nachtrag

	Kontengruppe		bisher	Änderung	neu	Kommentare
	Konto			Nachtrag		
1. Erträge aus HK-Beiträgen	50		38.500.000	5.237.000	43.737.000	Noch nicht abgerechnete Beitragsbemessungsgrundlagen zum Jahresende. Ertragswirksame Buchung in 2015, Veranlagung in 2016.
davon: - Erträge HK-Beiträge Vorjahre	500	10.300.000		4.800.000		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	5000	1.050.000		450.000		
- Umlagen Vorjahre	5001	9.250.000		4.350.000		
- Erträge HK-Beiträge lfd. Jahr	501	28.200.000		437.000		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5010	11.000.000		350.000		
- Umlagen lfd. Jahr	5011	17.200.000		87.000		
2. Erträge aus Gebühren	51		5.554.000	0	5.554.000	
3. Erträge aus Entgelten	52		566.000	0	566.000	
4. Bestandsveränderungen	530		0	0	0	
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	532		0	0	0	
6. Sonstige betriebliche Erträge	54		2.456.000	0	2.456.000	
Betriebserträge (Summe)			47.076.000	5.237.000	52.313.000	
7. Materialaufwand						
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60		1.042.000	0	1.042.000	Olympiabewerbung 1. und 2. Phase (385 TEUR); Vertragsänderung "hamburger wirtschaft" (50 TEUR); Standpunktepapier "Leben und Arbeiten entlang der Bille-Achse (60 TEUR).
b) Aufwand für bezogene Leistungen	61		6.287.000	495.000	6.782.000	
davon: Fremdleistungen	610	5.298.000		495.000		
8. Personalaufwand	62, 63, 64		20.715.000		20.715.000	
- Veränderung der Rückstellung für Pensionen	62000			0		
	64400	1.850.000		0		Durch Erhöhung der Abschreibungen im Jahr 2014 hat eine Überprüfung stattgefunden und wurde neu berechnet.
9. Abschreibungen	65		2.040.000	160.000	2.200.000	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66 - 69, 79		16.033.000	50.000	16.083.000	Betriebskosten E-IHK (50 TEUR); Zuwendung Stiftung Wirtschaftsarchiv (25 TEUR); Zuwendung HWWI (75 TEUR); Anteil Abgabe BID 2015 (160 TEUR); Studie HSBA (30 TEUR); Umzugskosten (40 TEUR); Leitbildworkshop (15 TEUR); Einsparungen aus bereits geplanten Betriebskosten und Projekten (-345 TEUR)
davon Betriebskosten	66 - 69, 79			295.000		
davon Zuwendungen	69290			100.000		
davon Einsparungen bereits geplanter Betriebskosten	66 - 69, 79			-345.000		
Betriebsaufwand			46.117.000	705.000	46.822.000	
Betriebsergebnis			959.000	4.532.000	5.491.000	

Konto	bisher	Nachtrag	neu
11. Erträge aus Beteiligungen	55	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56	1.300.000	0
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	57	25.000	0
davon: - Erträge aus Abzinsung	5799	0	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74	400.000	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	6.500.000	0
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung	7599	6.500.000	0
Finanzergebnis		-5.575.000	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.616.000	4.532.000
16. Außerordentliche Erträge	58	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	76	0	0
Außerordentliches Ergebnis		0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	77	0	0
19. Sonstige Steuern	70	181.000	0
20. Zwischenergebnis		-4.797.000	4.532.000
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0	479.725
22. Entnahmen aus Rücklagen			0
a) aus der Ausgleichsrücklage	80410	4.187.000	-4.187.000
b) aus anderen Rücklagen	80412	610.000	545.000
23. Einstellungen in Rücklagen			0
a) in die Ausgleichsrücklage	80400	0	0
b) in andere Rücklagen	80402	0	0
Ergebnis		0	1.369.725

Lt. Beschluss des Plenums am 02. Juli 2015

Durch Ertragsbuchungen im Beitrag keine Entnahme der Ausgleichsrücklage mehr nötig in 2015

Entnahme aus der Rücklage BID Nikolaiquartier (160 TEUR); Entnahme aus der Rücklage Olympia - Bewerbung (385 TEUR)

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):	bisher	neu
Summe der Erträge (1 - 6, 11 - 13, 16)	48.401.000	53.638.000
Summe der Aufwendungen (7 - 10, 14 - 15, 17, 18 - 19)	53.198.000	53.903.000
Veränderung der Rücklagen (22 - 23)	-4.797.000	-1.155.000

FINANZPLAN 2015

Erster Nachtrag

	Kontengruppe Konto	Plan 2015	Änderung Nachtrag	neu	Kommentare
Plan-Zwischenergebnis Erfolgsplan	Pos.20 EP/ER	-4.797.000	4.532.000	-265.000	
- außerordentliche Erträge	Pos.16 EP/ER	0	0	0	
+ außerordentliche Aufwendungen	Pos.17 EP/ER	0	0	0	
1. Plan-Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten		-4.797.000	4.532.000	-265.000	
2a. + Abschreibungen	Pos. 9 EP/ER	2.040.000	160.000	2.200.000	Neujustierung durch erhöhte Abschreibung im Jahr 2014. (Siehe Erfolgsplan)
- Zuschreibungen	54500, 55010				
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten	547	-16.000	0	-16.000	
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP		1.800.000	0	1.800.000	
Anpassung Ertragsbuchung Beitrag im Erfolgsplan (Kein Geldfluss in 2015)		0	-5.237.000	-5.237.000	Der Cashflow wird durch die Erlösbuchung in der Erfolgsrechnung erst in 2016 berührt.
<i>Positionen 4. bis 8. entfallen im Plan</i>					
9. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit		-973.000	-545.000	-1.518.000	
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	05 bis 08, 54610, 69710	0	0	0	
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	5	-600.000	0	-600.000	
a) Grundstücke und Gebäude					
Ø einzelne Maßnahmen		0	0		
Ø Pauschal veranschlagt		0	0		
Teilsumme		<u>0</u>	<u>0</u>		
b) Technische Anlagen	7	<u>-20.000</u>	<u>0</u>		
Ø einzelne Maßnahmen		0	0		
Ø Pauschal veranschlagt		-20.000	0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	<u>-580.000</u>	<u>0</u>		
Ø Beamer für den Albert-Schäfer-Saal		-60.000	0		
Ø Messestand		-100.000	0		
Ø Pauschal veranschlagt		-200.000	0		
Ø GWG-Sammelposten		-220.000	0		

	Kontengruppe Konto	Plan 2015	Nachtrag	neu		
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	546	0	0	0	
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	2	-160.000	-20.000	-180.000	
	Ø Aufbau eines Lizenzmanagements-Systems		-40.000	0		
	Ø Office Lizenzen (145 Stück)		-60.000	0		Software Treffpunkt Präsidium und Plenum
	Ø Pauschal veranschlag		-60.000	-20.000		
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0	0	0	
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ➤ Zugang von Beteiligungen		-1.200.000	-2.000 -2.000	-1.202.000	Bewerbungsgesellschaft Olympia 2024
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-1.960.000	-22.000	-1.982.000	
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen		0	0	0	
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	42	0	0	0	
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		0	0	0	
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		-2.933.000	-567.000	-3.500.000	

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):

Summe der Investitionseinzahlungen (10+12+14+17)	0	0
Summe der Investitionsauszahlungen (11+13+15+18)	-1.960.000	-1.982.000
Summe der Einzahlungen (9 (positiv) +10+12+14+17)	0	0
Summe der Auszahlungen (9 (negativ) +11+13+15+18)	-2.933.000	-3.500.000

Erster Nachtrag zur Wirtschaftssatzung der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2015

Das Plenum der Handelskammer Hamburg hat am 03. September 2015 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das durch Artikel 17 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist, folgende Änderung der Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen:

Der am 06. November 2014 beschlossene Wirtschaftsplan 2015 wird geändert und wie folgt neu festgestellt:

1. im Erfolgsplan
 - mit der Summe der Erträge in Höhe von 53.638.000 Euro (vorher 48.401.000 Euro)
 - mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von 53.903.000 Euro (vorher 53.198.000 Euro)
 - mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von -1.155.000 Euro (vorher -4.797.000 Euro)

2. im Finanzplan
 - mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von 0 Euro (vorher 0 Euro)
 - mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von 1.982.000 Euro (vorher 1.960.000 Euro)

 - mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von 0 Euro (vorher 0 Euro)
 - mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von 3.500.000 Euro (vorher 2.933.000 Euro).

3. Bewirtschaftungsvermerke
 - Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen sind insgesamt gegenseitig deckungsfähig.
 - Alle im Finanzplan ausgewiesenen Investitionen in das Anlagevermögen sind gegenseitig deckungsfähig.
 - Die Erträge aus den gemäß Vermögensverwaltungsvertrag extern verwalteten Finanzanlagen können dem Finanzanlagevermögen zugeführt werden, ohne dass es dazu einer weiteren Beschlussfassung bedarf.

Hamburg, 03. September 2015

Fritz Horst Melsheimer
Präses

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz
Hauptgeschäftsführer

Den vorliegenden Entwurf hat das Plenum der Handelskammer Hamburg in der Sitzung vom 06. November 2014 in dieser Form beschlossen

Wirtschaftsplan 2015

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan	Seite 1
Erfolgsplan - Details	Seite 9
Finanzplan - Details	Seite 12
Beschlussvorschlag / Wirtschaftssatzung	Seite 15
Erfolgsplan	Seite 17
Finanzplan	Seite 18
Bewirtschaftungsvermerk	Seite 19
Personalübersicht	Seite 20

Wirtschaftsplan 2015

Erläuterungen zur Wirtschaftssatzung und zum Wirtschaftsplan 2015

Der Wirtschaftsplan 2015, bestehend aus „Erfolgsplan“ und „Finanzplan“ ist Bestandteil der Wirtschaftssatzung, die vom Plenum zu beschließen ist und die – auch mit der Festlegung der Beiträge – die Rechtsgrundlage für die Wirtschaftsführung unserer Handelskammer darstellt.

Inhaltlich basiert er auf der Aktivitätenplanung, die von den Geschäftsbereichen vorbereitet wird. Für die Planung 2015 waren folgende Bestimmungsfaktoren und Rahmenbedingungen wesentlich:

- die allgemeine Vermögens- und Ertragslage; nachdem bis 2010/2011 eine umfassende Risikovorsorge betrieben wurde, hat unsere Handelskammer die Beiträge seither deutlich gesenkt (die Grundbeiträge um durchschnittlich 8%, den Umlagesatz sogar um mehr als 30%). Die Auswirkungen dieser Senkungen sind noch nicht vollständig wirksam, weil noch nicht alle Gewerbeerträge für diese Jahre durch die Finanzverwaltung mitgeteilt wurden und deshalb auch noch nicht vollständig abgerechnet sind. Im ablaufenden Jahr 2014 zeigen sich insoweit noch Belastungen, als die Position Beiträge aus Vorjahren um 3,5 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegen wird. Gleichzeitig hat aber die positive wirtschaftliche Entwicklung angehalten, so dass wir für die Beitragspolitik davon ausgehen, dass die Gewerbeerträge der Unternehmen weiter steigen und die aktuell erkennbaren Deckungslücken im laufenden Budget nur vorübergehender Natur sind.
- das 350jährige Jubiläum unserer Handelskammer, das am 19. Januar 2015 in angemessenem Rahmen stattfinden soll und das zugleich Anlass sein wird, unser „Handeln für Hamburg“ im gesamten Jahr 2015 mit verschiedenen Initiativen und Projekten in besonderer Weise sichtbar zu machen; das sind insbesondere
 - die Veranstaltungen und Projekte zu den verschiedenen Themenfeldern des im Jahr 2010 begonnenen Arbeitsprogramms „Hamburg 2030“,
 - die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Arbeitsprogramms „Agenda HK 350plus“ zur stärkeren Ansprache und Ausrichtung der Kammerarbeit auf kleine und mittlere Unternehmen, u.a. mit der Ausweitung von Aktivitäten „vor Ort“ in den Bezirken und Stadtteilen;
 - die verstärkte Entwicklung von Angeboten für die wachsende Zahl von Unternehmern mit migrantischem Hintergrund und deren Einbindung in das Ehrenamt;
 - die Fortsetzung der gemeinsamen Innovationskontaktstelle (IKS) von Handelskammer und Wissenschaftsbehörde;
 - die Formulierung einer aktuellen Internationalisierungsstrategie im Kontext der Globalisierung und der wieder zunehmenden außenpolitischen Konflikte;
 - die Entwicklung und Durchführung von Projekten im Verein Metropolregion Hamburg;

Vor diesem Hintergrund ergeben sich für das Gesamtbudget folgende Entwicklungsdaten:

	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015	Änderg. 15/14
<u>Erträge gesamt</u>	46.548	46.244	47.136	+1,9%
dav. Erträge aus Beiträgen	37.791	37.887	38.500	+1,6%
dav. aus alten Jahren	14.187	10.200	10.300	+1,0%
<u>Personalaufwand</u>	22.378	20.048	20.715	+3,3%
dav. Gehälter	15.008	15.429	15.891	+3,0%
<u>Materialaufwand</u>	6.117	7.294	7.329	+0,5%
dav. bezogene Leistungen	5.067	6.205	6.287	+1,3%
<u>sonst. betriebl. Aufwand</u>	15.985	16.245	16.248	+0,0%
<u>Finanzerträge</u>	2.514	1.600	1.325	-17,2%
<u>Finanzaufwand</u>	4.807	7.000	6.900	-1,4%

Maßgeblich für die Finanzierung ist nach den gesetzlichen Grundlagen auch der Anteil der Mitglieder, die unter bestimmten Bedingungen vom Handelskammer-Beitrag befreit sind. Das Plenum kann diese Bedingungen verändern, um sicher zu stellen, dass die Finanzierung der Kammer von einem ausreichend großen Teil der Mitglieder getragen wird. Die voraussichtliche Freistellungsquote beträgt nach einer aktuellen Auswertung unserer Daten etwa 34 % und liegt damit innerhalb der vertretbaren Größenordnung, so dass Änderungen an den Freistellungsgrenzen nicht vorzusehen sind.

Der Rückgang der Quote gegenüber dem Vorjahreswert (40%) ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Gruppe von Mitgliedern, für die seit längerer Zeit keine Hinweise auf eine Gewerbesteuerpflicht vorliegen, gegenwärtig systematisch daraufhin überprüft wird, ob beide Voraussetzungen für die Kammerzugehörigkeit (Niederlassung in Hamburg, Veranlagung zur Gewerbesteuer) tatsächlich gegeben sind. Es zeichnet sich ab, dass die Zahl von 166.304 Kammerzugehörigen (zum Zeitpunkt der letzten Plenarwahl) spürbar nach unten zu korrigieren ist.

Wichtigstes Kriterium für die Entwicklung bei den betrieblichen Aufwendungen ist die voraussichtliche Steigerung der Gehälter. Da die eigene Vergütungsregelung an den Index der Entwicklung aller Tarifgehälter gekoppelt ist, gehen wir auf der Grundlage der bisherigen Tarifabschlüsse von einer Steigerung von etwa 3 Prozent aus. Darüber hinaus gehende Personalbedarfe, insbesondere 2,5 Stellen für eine neue Abteilung zur Betreuung von Migranten-Unternehmern sollen durch interne Umschichtung gedeckt werden.

Zu den wichtigsten Einzelpositionen des Erfolgsplans:

Die in die Erläuterung aufgenommenen Vergleichswerte betreffen den Plan (einschließlich Nachtragswirtschaftsplan) des laufenden Jahres; in der Tabelle (Seite 7ff) finden Sie als weiteren Vergleichswert das Ergebnis des Vorjahres (2013) und in der letzten Spalte die prozentuale Veränderung des Plans 2015 zum Plan 2014.

Erträge aus IHK-Beiträgen

Für die Erträge aus Handelskammer-Beiträgen haben wir auf Basis der zuletzt etwas vorsichtiger formulierten Wachstumsprognosen der wissenschaftlichen Forschungsinstitute gegenüber dem Jahr 2014 nur geringfügig höhere Bemessungsgrundlagen unterstellt (+ 1,6 Prozent); die überproportionale Steigerung bei den Grundbeiträgen ergibt sich aus dem durch die Erstattung abgesenkten Vorjahreswert. Die Abrechnungen der alten Jahre sind auf dem Niveau des Jahres 2014 kalkuliert. Für die Grundbeiträge 2015 rechnen wir mit einem Plus von etwa 2.500 Mitgliedern.

Erträge aus Gebühren

Bei den Erträgen aus Gebühren rechnen wir im Bereich der Berufsbildung mit steigenden Teilnehmerzahlen. Dagegen ist die Zahl der Registrierungen und Prüfungen für Finanzanlagenvermittler schon im Verlauf des Jahres 2014 zurückgegangen.

Erträge aus Entgelten

Der Planansatz für Entgelte ist gegenüber dem Vorjahr angehoben worden, weil einzelne Messe- und Kongressveranstaltungen (z.B. HANSEvent) bevorstehen, die in 2012 nicht stattgefunden haben.

Materialaufwand

Zum Materialaufwand gehören insbesondere Prüfungsmittel (720 TEUR; Vj. 760 TEUR), Bücher, Zeitschriften und Datenbankzugänge für die Commerzbibliothek (233 TEUR; Vj. 242 TEUR), Vordrucke und Formulare (63 TEUR; Vj. 61 TEUR) sowie Broschüren und sonst. Schrifttum, das von der Handelskammer weiter verkauft wird (27 TEUR, Vj. 24 TEUR). Bei den bezogenen Leistungen (6.287 TEUR, Vj. 6.205 TEUR) bleiben annähernd auf Vorjahresniveau. Dies gilt auch für die Entschädigung der ehrenamtlichen Prüfer (1.729 TEUR). Weitgehend unverändert sind die für Veranstaltungen und Projekte von den Geschäftsbereichen veranschlagten Fremdkosten. Wichtige andere Einzelpositionen betreffen den Druck von Standpunktpapieren und Informationsmaterial, das als Service für die Mitglieder oder als Medium zur wirtschaftspolitischen Positionierung der Hamburger Wirtschaft eingesetzt wird (732 TEUR, Vj. 708 TEUR), zum anderen aber auch große Teile des Bewirtungsaufwands (695 TEUR, Vj. 605 TEUR). Wie schon in der Vergangenheit, finden sich in dieser Position auch die Veranstaltungskosten für Technik und Möblierung (558 TEUR, Vj. 526 TEUR).

Inhaltlich betreffen diese Aufwendungen insbesondere die Projekte der Kampagne Hamburg 2030, in deren Rahmen auch 2015 mehrere Kongressveranstaltungen vorgesehen sind, so das zum zweiten Mal ausgerichtete „Stadtforum“, bei dem verschiedene Hamburger Institutionen und Persönlichkeiten die Herausforderungen erörtern werden, welche Schritte unsere Stadt im Sinne unseres Leitbild „Hamburg 2030“ mit Priorität verfolgen soll. Weitere bedeutsame Veranstaltungen sind das bereits etablierte „Mittelstandsforum“, aber auch die „Zukunftswerkstatt Familienunternehmen“ und andere neue Kongress-Formate, etwa zu den Themen „Betriebssport“ und „Qualitätssicherung in den Ausbildungsabschlussprüfungen“. Außerdem wird unsere Handelskammer Gastgeber der Welthafen-Konferenz sein, die im Jahr 2015 in Hamburg stattfindet. Schließlich soll auch unsere Öffentlichkeitsarbeit in Form von Auszeichnungen für das Engagement der Hamburger Wirtschaft im sozialen und kulturellen Bereich (Schulmerkur, Kulturmerkur, Sportmerkur) und die Auszeichnung des „Azubi des Jahres“ fortgesetzt werden.

Bestandteil der „Bezogenen Leistungen“ sind auch Fremdleistungen für den redaktionellen Teil der *hamburger wirtschaft* (100 TEUR) und extern vergebene Projektleistungen (640 TEUR), bei denen es sich überwiegend um Kooperationsprojekte handelt, die von unserer Handelskammer und weiteren Partnern/Fördereinrichtungen finanziert und operativ von der HKS GmbH durchgeführt werden (darunter die Geschäftsführung der Sportstiftung, das Beratungsprojekt „Energienlotsen“, die Innovations-Kontakt-Stelle IKS, das Projekt „Krisenmanagement und der „e-Business-Lotse“).

Personalaufwand

Zu den Gehältern (15.891 TEUR, Vj. 15.429 TEUR) ist anzumerken, dass für 2015 eine 3-prozentige Tarifierungsanpassung erwartet wird. Im Übrigen ist für das Jahr 2015 zum Zeitpunkt der Planerstellung keine Stellenausweitung vorgesehen. Vielmehr soll durch Einsparungen an anderer Stelle eine neue Abteilung (2,5 Stellen) im Bereich Existenzgründung und Unternehmensförderung geschaffen werden, die schwerpunktmäßig Serviceinformationen und Beratungsangebote für Unternehmer/Unternehmen mit migrantischem Hintergrund entwickelt und anbietet und die – gemeinsam mit den Betroffenen – auch wirtschaftspolitische Ansatzpunkte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für diese Zielgruppe definieren und zur Geltung bringen soll.

Die Sozialversicherungsabgaben wurden korrespondierend angesetzt. Die Vorsorgeposition (1.850 TEUR) betrifft die Zuführung der Pensionsrückstellungen. Es handelt sich hier um eine buchungstechnische Größe, die aus der Differenz der Rückstellungsbeträge aus den Jahresgutachten 2014 und 2015, den Pensionsauszahlungen 2015 und dem Zinsaufwand für die zum Jahresbeginn bestehenden Zusagen ermittelt wird. Der Wert wurde auf der Basis einer Schätzung der externen Gutachter von Ende August 2014 fortgeschrieben.

Abschreibungen

Die Abschreibungen (2.040 TEUR, Vj. 1.884 TEUR) wurden gegenüber dem Vorjahr erhöht, weil für das HKIC erstmalig der volle Abschreibungsbetrag eines Jahres anzusetzen ist.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mit 16.033 TEUR fällt diese Position um 2,2 Prozent höher aus als im Vorjahresplan (16.245 TEUR). In der Mindestgliederung des Erfolgsplans findet sich eine nähere Aufschlüsselung der einzelnen Aufwandspositionen. Zu nennen sind neben den unten detailliert aufgeführten Positionen auch Reisekosten (403 TEUR, Vj. 384 TEUR), die Mitgliedschaften und Beiträge – darunter DIHK (1.600 TEUR), Auslandskammern (30 TEUR) und weitere Kammer-Arbeitsgemeinschaften (300 TEUR). Weiter gehören zum sonstigen betrieblichen Aufwand die in der Anlage zu diesen Erläuterungen aufgeführten Zuwendungen, darunter – unverändert gegenüber dem Vorjahr – die Zuschüsse zum operativen Geschäft der Hamburg-Marketing GmbH (240 TEUR), des HWWI (200 TEUR), zu den Hamburger Auslandsvertretungen (insgesamt 120 TEUR) sowie Förderbeiträge an die HSBA (150 TEUR) und die HKBiS (200 TEUR). Wichtige weitere Einzelpositionen sind mit 800 TEUR (Vj. 800 TEUR) die Erlasse und die Niederschlagungen von Beitragsforderungen.

Im Übrigen sind zu nennen

- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing (1.046 TEUR, Vj. 1.071 TEUR)

Mietaufwand (770 TEUR, Vj. 792 TEUR) fällt an für die Büros der Außenstellen in St. Petersburg, Kaliningrad und in Berlin sowie für den Handelskammer-Anteil im City-Campus am Alten Wall und in der Schauenburger Straße.

Die Aufwendungen für Drucker und Faxgeräte bleiben annähernd konstant (227 TEUR; Vj. 231 TEUR). Weiter sind zu erwähnen zwei Frankiermaschinen (18 TEUR) sowie die Leasingaufwendungen für vier Fahrzeuge (40 TEUR).

- Aufwendungen für Fremdleistungen (2.620 TEUR, Vj. 2.541 TEUR)

Zu den Fremdleistungen gehören insbesondere Pförtner- und Bewachungsdienste (512 TEUR) sowie die Gebäudereinigung (410 TEUR). Weiter sind zu nennen die Aufwendungen für spezielle Verwaltungs-Dienstleistungen wie Übermittlung und Zuordnung von Daten für die Mitglieder- und Beitragsverwaltung (381 TEUR) und Zeitarbeitskräfte für Urlaubs- und Krankheitsvertretung (227 TEUR). Dienstleistungen zur Betreuung und Weiterentwicklung unserer eigenen EDV- Ausstattung (793 TEUR, Vj. 741 TEUR); diese Position enthält zum Teil laufende Kosten für Gemeinschaftsprojekte, bei denen unsere Handelskammer in Vorleistung geht und Teile der Kosten von anderen IHKs erstattet werden (60 TEUR Erlöse).

- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation (2.065 TEUR, Vj. 2.047 TEUR)

Bedeutendste Einzelposition ist das Porto (901 TEUR, Vj. 990 TEUR); im Zusammenhang mit den Bemühungen um eine stärkere Kommunikation mit den Mitgliedern bleibt der Aufwand auf hohem Niveau. Ein stärkerer Umstieg auf elektronische Kommunikation wird vorbereitet. Zunächst ist aber auch ein Anstieg der Vertriebskosten der Hamburger Wirtschaft (370 TEUR, Vj. 315 TEUR) zu erwarten, weil eine stärkere Verteilung auch an nicht im Handelsregister eingetragene Mitglieder angestrebt wird.

Weitere Aufwandspositionen in dieser Gruppe betreffen Zeitschriften und Fachliteratur sowie Online-Informationen (174 TEUR, Vj. 138 TEUR), Büromaterial (266 TEUR, Vj. 295 TEUR) sowie Kosten für Telefon und Datennetze (279 TEUR, Vj. 211 TEUR), wo die Verbesserung der WLAN-Ausstattung in allen Räumlichkeiten unserer Kammer und zusätzliche Geräte für die Führungskräfte sowie die im Außendienst aktiven Mitarbeiter zu einem spürbaren Anstieg führt.

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation (1.765 TEUR, Vj. 1.805 TEUR)

Hier werden im wesentlichen Aufwendungen erfasst, die der „Vermarktung“ und Außen-darstellung unserer Handelskammer dienen, so der Aufwand für das Internet-Angebot (251 TEUR, Vj. 186 TEUR), der nach einem Relaunch des Content-Management-Systems wegen der Einführung technischer Neuerungen und zusätzlicher Schulungsaufwendungen im Jahr 2015 einmalig höher ausfällt als üblich. Weiter sind zu nennen die Standard-Informationen unserer Handelskammer (Jahresbericht, „amtliche“ Veröffentlichungen wie Satzungen, Prüfungsregelungen u.ä., Publikationen des Service-Centers sowie Begrüßungs-Informationen für neue Mitglieder (142 TEUR, Vj. 290 TEUR), Aufwendungen für Agenturleistungen, Messen, Werbemaßnahmen und Marketing (695 TEUR; Vj. 608 TEUR), Bewirtungs- und Repräsentationsaufwand für eigene Tagungen (534 TEUR, Vj. 334 TEUR).

- Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung (3.309 TEUR, Vj. 3.159 TEUR)

Die Position enthält den laufenden Aufwand für Strom, Fernwärme und Wasser (673 TEUR, Vj. 610 TEUR), wobei sich beim Strom und Fernwärmeverbrauch die Inbetriebnahme des HKIC niederschlägt. Für laufende Instandhaltung und größere Umbaumaßnahmen sind 1.850 TEUR vorgesehen (Vj. 1.850 TEUR), Insbesondere ist vorgesehen, die 2015 frei werdende Fläche im Erdgeschoss des Objekts Alter Wall 38 dauerhaft in den Handelskammer City Campus zu integrieren und dort Gemeinschaftsflächen sowie eine extern verpachtete „Mensa“ unterzubringen. Diese Maßnahme wird mit 1.000 TEUR veranschlagt. Weitere wichtige Positionen sind EDV-Wartungsverträge (593 TEUR, Vj. 523 TEUR) sowie Wartungsverträge für die Gebäudetechnik (111 TEUR, Vj. 98 TEUR).

Zuschüsse und Zuwendungen 2015 (Einzelnachweis von Zuwendungen über 10.000,00 EUR)

Betriebsmittelzuschuss Hamburg Marketing GmbH (HMG)	240000,00
Betriebsmittelzuschuss HKBiS (Politik der Nischen und Symbiosen)	200000,00
Betriebsmittelzuschuss für die HSBA	150000,00
HWWI-Betriebsmittelzuschuss	75000,00
Zuschuss an die HKS für deren Satzungszwecke ("Vor-Ort", Energieberatung)	65000,00
Betriebsmittelzuschuss uHK für HH-Vertretung Shanghai	52000,00
Betriebsmittelzuschuss uHK für HH-Vertretung Dubai	50000,00
Sponsorbeitrag uHK zur Stärkung des Außenwirtschaftsstandortes Hamburg im Rahmen eines noch abzuschließenden Fördervertrags zwischen uHK und dem Lateinamerikaverband zum 65. Lateinamerika-Tag	25000,00
Beitrag 2015: für Citymanagement (an die HKS)	15000,00
Beitrag für das Projekt "Logistik Lernen"	10000,00
Mitgliedsbeitrag IMH; Aufwendungen für Repräsentanz und Veranstaltungen	10000,00
Prävention Kampagne	10000,00
Weitere Spenden, sowie Zuwendungen für soziale und kulturelle Zwecke	21200,00

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist geprägt durch weiter sinkende Erlöse aus den Finanzanlagen, für die wir – korrespondierend mit unseren konservativen Anlagerichtlinien – mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,75 % rechnen. Die Zinserträge aus dem Umlaufvermögen sind angesichts der aktuellen Marktlage nur mit 80 TEUR veranschlagt. Die Aufwandseite wird nach Anwendung des BilMoG geprägt durch den Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen (6.100 TEUR, Vj. 6.200 TEUR); daneben sind noch die im Rahmen des Wertpapierankaufs gezahlten Stückzinsen zu nennen.

Rücklagenveränderung

Nachdem bis zum Jahr 2012 regelmäßig Rücklagen gebildet wurden, insbesondere für Instandhaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen im Kammergebäude, werden diese Rücklagen mit Durchführung der entsprechenden Maßnahmen nunmehr sukzessiv aufgelöst, wobei im Jahr 2015 wegen der zahlreich geplanten Veranstaltungen im Handelskammergebäude keine größeren Umbauten vorgesehen sind. Geplant ist lediglich der Austausch einiger Fenster zur weiteren energetischen „Aufrüstung“ des Gebäudes; damit korrespondiert eine Auflösung der Instandhaltungsrücklage von 100 TEUR.

Angesichts der fehlenden Deckung des Budgets 2015 in der Größenordnung von 4.797 TEUR ist zunächst zu prüfen, ob bei den Beitragssätzen eine Anpassung erforderlich ist. Dazu sei darauf hingewiesen, dass das Defizit durch zwei Sonderentwicklungen verursacht ist: Zum einen durch die Nachwirkungen der Beitragssenkungen in den Jahren 2011 bis 2013. Diese werden auch noch in 2015 und 2016 anhalten. Ebenso lange wird wahrscheinlich die zweite kaum beeinflussbare Entwicklung anhalten, nämlich der Trend der durchschnittlichen Zinsen für langfristige Anleihen, der für die Veränderungen der Pensionsrückstellungen maßgeblich ist. Gegenläufig wirkt bisher allein die Konjunktur, die dazu geführt hat, dass im Jahresvergleich 2014/2015 das Minder-Aufkommen bei den Umlage-Beiträgen aus der Senkung des Umlage-Satzes vollständig kompensiert wurde.

Auf diese Basis stützt sich unsere Erwartung, dass die weitere positive Entwicklung der Gewerbeerträge bei unseren Mitgliedern es in absehbarer Zukunft wieder ermöglichen wird, mit den aktuellen Sätzen ein mittelfristig ausreichendes Beitragsvolumen zu generieren. Wir empfehlen deshalb, die Beitragssätze unverändert zu lassen und den Erfolgsplan durch Auflösung von Rücklagen auszugleichen. Dabei stehen zum einen die verschiedenen zweckgebundenen Rücklagen, zum anderen die Ausgleichsrücklage zur Disposition.

Nach der Plenardebatte im Juli 2014 im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2013 empfiehlt der Innenausschuss anhand der aktuellen Rücklagen-Darstellung und nach Bewertung der aktuellen Erkenntnisse unserer Architekten und Statiker über die Prioritäten, die zur Deckung des Defizits erforderlichen Mittel der Ausgleichsrücklage zu entnehmen.

Erläuterungen zum Finanzplan 2015

Die wesentlichen an dieser Stelle zu erläuternden Abschnitte des Finanzplans sind die Investitionen, die einzeln zu benennen sind, sofern die Kosten den Betrag von 40.000 EUR überschreiten. Das gesamte Volumen der geplanten Investitionen in das materielle- und immaterielle Anlagevermögen beläuft sich auf 760 TEUR; pauschal veranschlagt sind 390 TEUR für Investitionen in das Sachanlagevermögen, überwiegend für Ersatzinvestitionen in Mobiliar, EDV-Hardware und Veranstaltungstechnik, sowie 60 TEUR für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen. Folgende Einzelmaßnahmen sind geplant:

Sachanlagevermögen

Medientechnik (incl. Beamer) für den Albert-Schäfer-Saal	60.000 EUR
Konzeption und Bau eines Messestands	100.000 EUR

Immaterielles Anlagevermögen

Weiterer Ausbau des Lizenzmanagement-Systems incl. Erwerb zusätzlicher Lizenzen	100.000 EUR
--	-------------

Im Sachanlagevermögen ist nach einer Nutzungszeit von 10 Jahren die Anschaffung eines neuen Beamers im Albert-Schäfer-Saal angezeigt. Ferner soll für die Nutzung im Haus wie auch für den externen Einsatz ein modular aufgebauter Messestand für unsere Handelskammer konzipiert und beschafft werden.

Im vergangenen Jahr wurde wegen des wachsenden Umfangs von Softwareprodukten an sich, aber auch wegen der von der EDV-Abteilung unserer Handelskammer betreuten Arbeitsplätze mit dem Aufbau eines systematischen Lizenzmanagements begonnen; insbesondere betraf dies die Serverprogramme und die spezielle Verwaltungssoftware. Für 2015 ist die Arrondierung dieses Projekts geplant, wobei neben einem gemeinsam mit anderen IHKs anzuschaffenden Verwaltungsprogramm für diese Zwecke insbesondere Lücken bei den üblichen Office-Produkten geschlossen werden sollen.

Im Rahmen der Finanzinvestitionen ist vorgesehen, die Erträge unserer Pensionsfonds und der extern verwalteten Wertpapiere (geplant 1.200 TEUR) wie im Vorjahr unmittelbar wieder anzulegen.

ERFOLGSPLAN 2015		Konten- gruppe / Konto	Ist 2013	Plan 2014 inkl. 2.Nachtrag	- P l a n 2015 -	Abweichung Plan 2015 / Plan 2014
1. Erträge aus HK-Beiträgen	50	37.791.360	37.887.000		38.500.000	1,6%
davon: - Erträge HK-Beiträge Vorjahre	500	14.186.687	10.200.000		10.300.000	1,0%
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	5000	756.975	1.100.000	1.050.000		-4,5%
- Umlagen Vorjahre	5001	13.429.712	9.100.000	9.250.000		1,6%
- Erträge HK-Beiträge lfd. Jahr	501	23.604.673	27.687.000		28.200.000	1,9%
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	5010	8.911.214	10.950.000	11.000.000		0,5%
- Umlagen lfd. Jahr	5011	14.693.459	16.737.000	17.200.000		2,8%
2. Erträge aus Gebühren	51	5.319.168	5.335.000		5.554.000	4,1%
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	510	2.888.456	2.632.000		3.283.000	24,7%
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	512	1.099.949	1.353.000		1.074.000	-20,6%
- Erträge aus sonstigen Gebühren	513	1.330.763	1.350.000		1.197.000	-11,3%
3. Erträge aus Entgelten	52	570.141	529.000		566.000	7,0%
davon: - Verkaufserlöse	520	130.745	74.000		88.000	18,9%
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstalt.	521	303.594	222.000		254.000	14,4%
4. Bestandsveränderungen	530	0	0		0	0,0%
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	532	0	0		0	0,0%
6. Sonstige betriebliche Erträge	54	2.867.393	2.493.000		2.456.000	-1,5%
davon: - Erträge aus Erstattungen	542	523.410	191.000		233.000	22,0%
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	541	0	0		0	
Betriebserträge (Summe)		46.548.062	46.244.000		47.076.000	1,8%
7. Materialaufwand						
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60	-1.050.737	-1.089.000		-1.042.000	-4,3%
b) Aufwand für bezogene Leistungen	61	-5.066.940	-6.205.000		-6.287.000	1,3%
davon: Fremdleistungen	610	-4.342.946	-5.334.000		-5.298.000	-0,7%
davon: - Honorare Dozenten - Honorare Dozenten	61000	-138.638	-176.500	-264.000		49,6%
- Prüferentschädigungen	61030	-1.466.753	-1.659.000	-1.678.000		1,1%

ERFOLGSPLAN 2015	Konten- gruppe / Konto	Ist 2013	Plan 2014 inkl. 2.Nachtrag	- P l a n 2015 -	Abweichung Plan 2015 / Plan 2014	
8. Personalaufwand	62, 63, 64	-22.377.936	-20.048.000		-20.715.000	3,3%
a) Gehälter	62, 63	-15.008.258	-15.429.000	-15.891.000		3,0%
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	620 - 624	-14.840.540	-15.298.000	-15.740.000		2,9%
- Ausbildungsvergütungen	625 - 629	-131.681	-131.000	-151.000		15,3%
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	64	-7.369.678	-4.619.000	-4.824.000		4,4%
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	640	-2.458.290	-2.475.000	-2.600.000		5,1%
- Beihilfen und Unterstützung	641	-210.636	-280.000	-260.000		-7,1%
- Veränderung Rückstellungen für Pensionen	64400	-4.581.763	-1.850.000	-1.850.000		0,0%
9. Abschreibungen	65	-1.649.105	-1.884.000		-2.040.000	8,3%
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	650 - 656	-1.649.105	-1.884.000	-2.040.000		8,3%
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Geb.einrichtungen	651	-915.416	-1.255.000	-1.320.000		5,2%
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenst. des Umlaufverm.	657 + 658	0	0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66 - 69, 79	-15.984.941	-16.245.000		-16.033.000	-1,3%
davon: - sonstiger Personalaufwand	66	-375.715	-427.000	-421.000		-1,4%
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	670-673	-1.156.400	-1.071.000	-1.046.000		-2,3%
- Aufwendungen für Fremdleistungen	674	-2.518.239	-2.541.000	-2.620.500		3,1%
- Rechts- und Beratungskosten	677	-342.114	-258.000	-264.000		2,3%
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	680 - 682	-1.939.107	-2.047.000	-2.065.000		0,9%
- Präsesfonds	68650	-4.750	-12.000	-12.000		0,0%
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsesfonds	686 - 687	-1.329.255	-1.805.000	-1.765.400		-2,2%
- Zuwendungen	69290 + 68630-40	-1.046.619	Keine Planung	-923.200		
- Aufwendungen DIHK	69200	-1.512.495	-1.640.000	-1.600.000		-2,4%
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	693 + 694	-3.725.984	-3.509.000	-3.432.000		-2,2%
Betriebsaufwand		-46.129.659	-45.471.000		-46.117.000	1,4%
Betriebsergebnis		418.403	773.000		959.000	24,1%

ERFOLGSPLAN 2015

	Konten- gruppe / Konto	Ist 2013	Plan 2014 inkl. 2.Nachtrag	- P l a n 2015 -	Abweichung Plan 2015 / Plan 2014
11. Erträge aus Beteiligungen	55	0	0	0	0,0%
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56	2.402.105	1.520.000	1.300.000	-14,5%
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	57	111.701	80.000	25.000	-68,8%
davon: - Erträge aus Abzinsung	5799	0	0	0	
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74	-103.579	-400.000	-400.000	0,0%
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	-4.703.016	-6.600.000	-6.500.000	-1,5%
davon: - Aufwendungen aus Aufzinsung	7599	-4.703.016	-6.600.000	-6.500.000	
Finanzergebnis		-2.292.789	-5.400.000	-5.575.000	3,2%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.874.386	-4.627.000	-4.616.000	-0,2%
16. Außerordentliche Erträge	58	0	0	0	
17. Außerordentliche Aufwendungen	76	0	0	0	
Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	77	-19.753	0	0	0,0%
19. Sonstige Steuern	70	-196.795	-181.000	-181.000	0,0%
20. Jahresergebnis		-2.090.934	-4.808.000	-4.797.000	
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		3.763.469	2.108.000	0	
22. Entnahmen aus Rücklagen		435.467	2.700.000	4.797.000	
a) aus der Ausgleichsrücklage	80410	0	510.000	4.187.000	
b) aus anderen Rücklagen	80412	435.467	2.190.000	610.000	
23. Einstellungen in Rücklagen		0	0	0	
a) in die Ausgleichsrücklage	80400	0	0	0	
b) in andere Rücklagen	80402	0	0	0	
Ergebnis		2.108.002	0	0	

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):

Summe der Erträge (1 - 6, 11 - 13, 16)	47.844.000	48.401.000
Summe der Aufwendungen (7 - 10, 14 - 15, 17, 18 - 19)	-52.652.000	-53.198.000
Veränderung der Rücklagen (22 - 23)	-2.700.000	-4.797.000



FINANZPLAN 2015

	Kontengruppe Konto	Ist 2013	Plan 2014 inkl. Nachtrag	Plan 2015	Abweichung Plan 2015 / Plan 2014
	Pos.20 EP/ER	-2.090.934	-4.808.000	-4.797.000	11.000
- außerordentliche Erträge	Pos.16 EP/ER	0	0	0	0
+ außerordentliche Aufwendungen	Pos.17 EP/ER	0	0	0	0
1. Plan-Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten		-2.090.934	-4.808.000	-4.797.000	11.000
2a. + Abschreibungen	Pos. 9 EP/ER	1.686.005	1.884.000	2.040.000	156.000
- Zuschreibungen	54500, 55010	-4.886	0	0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten	547	-16.033	-16.000	-16.000	0
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP		5.756.936	1.900.000	1.800.000	-100.000
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	37-39	0	1.950.000	1.850.000	-100.000
- Erträge Auflösung Rückstellungen	37-39	5.895.706	-50.000	-50.000	0
b) + Bildung Passive RAP	49	0	0	0	0
+ Auflösung Aktive RAP	29	192.782	50.000	50.000	0
- Auflösung Passive RAP	49	0	0	0	0
- Bildung Aktive RAP	29	-331.552	-50.000	-50.000	0
<i>Positionen 4 - 8. entfallen im Plan</i>		-1.224.106			
9. Cash-flow aus lfd. Geschäftstätigkeit (1 bis 3)		4.106.982	-1.040.000	-973.000	67.000

FINANZPLAN 2015		Kontengruppe Konto	Ist 2013	Plan 2014 inkl. Nachtrag	Plan 2015	Abweichung Plan 2015 / Plan 2014
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	05 bis 08, 54610, 69710	2.100	0	0	0
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	05	-5.471.865	-730.000	-600.000	130.000
	a) Grundstücke und Gebäude					
	➤ Erweiterungsbau HKIC (Anlagen im Bau)		-4.655.153	0	0	
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)		0	0	0	
	➤ Pauschal veranschlagt		0	0	0	
	Teilsumme				0	
	b) Technische Anlagen	07				
	➤ Pauschal veranschlagt		0	-20.000	-20.000	
	Teilsumme				-20.000	
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	08				
	➤ Beamer für den Albert-Schäfer-Saal		0	0	-60.000	
	➤ Messestand				-100.000	
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)		-533.855	-340.000	0	
	➤ Pauschal veranschlagt		-125.820	-150.000	-200.000	
	➤ GWG Sammelposten pauschal veranschlagt		-157.036	-220.000	-220.000	
	Teilsumme				-580.000	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	54600	0	0	0	0
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	02	-282.013	-420.000	-160.000	260.000
	➤ Aufbau eine Lizenzmanagements-Systems		0	0	-40.000	
	➤ Office Lizenzen (145 Stück)		0	0	-60.000	
	➤ einzelne Maßnahmen (Vorjahre zum Vergleich)		-227.558	-360.000	0	
	➤ Pauschal veranschlagt		-54.455	-60.000	-60.000	



FINANZPLAN 2015		Kontengruppe Konto	Ist 2013	Plan 2014 inkl. Nachtrag	Plan 2015	Abweichung Plan 2015 / Plan 2014
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0	0	0	0
	➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	74500	0	0	0	-
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-1.699.639	-1.350.000	-1.200.000	150.000
	➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen		-1.678.252	-1.000.000	-1.000.000	-
	➤ Zugang von Beteiligungen		-10.400	-200.000	0	-
	➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern		-10.987	-150.000	-200.000	-
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (10 bis 15)		-7.451.417	-2.500.000	-1.960.000	540.000
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen		0	0	0	0
	a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	350, 54140 *)	0	0	0	-
	➤ Investitionskredite	42	0	0	0	-
	➤ Kassenkredite		0	0	0	-
	Teilsomme Kreditaufnahme					-
	b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen		0	0	0	-
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	42	0	0	0	0
	➤ Investitionskredite		0	0	0	-
	➤ Kassenkredite		0	0	0	-
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (17 bis 18)		0	0	0	0
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		-3.344.435	-3.540.000	-2.933.000	

nachrichtlich (für die Wirtschaftssatzung):

Summe der Investitionseinzahlungen (10+12+14+17)	0	0
Summe der Investitionsauszahlungen (11+13+15+18)	-2.500.000	-1.960.000
Summe der Einzahlungen (9 (positiv) +10+12+14+17)	0	0
Summe der Auszahlungen (9 (negativ) +11+13+15+18)	-3.540.000	-2.933.000

Wirtschaftssatzung

der Handelskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2015

Das Plenum der Handelskammer Hamburg hat am 06. Nov. 2014 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das durch Artikel 17 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit der Summe der Erträge in Höhe von	48.401.000 Euro
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von	53.198.000 Euro
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	4.797.000 Euro
2. im Finanzplan	
mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von	0 Euro
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von	1.960.000 Euro
mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von	0 Euro
mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von	2.933.000 Euro

festgestellt.

II. Beitrag

1. IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 € nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt.

Von nicht im Handelsregister eingetragenen natürlichen Personen, soweit sie ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt haben und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, wird im Geschäftsjahr ihrer Betriebseröffnung und im darauf folgenden Jahr ein Grundbeitrag und eine Umlage, in den zwei weiteren Jahren eine Umlage nicht erhoben, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 € nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 Nichtkaufleuten

- a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, 40,00 €
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 € und bis 50.000 € 80,00 €

- c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 50.000 € und bis 75.000 € 135,00 €
- 2.2 Kaufleuten mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 75.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, 135,00 €
- 2.3. allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 75.000 € und bis 500.000 € 280,00 €
- 2.4. allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 500.000 € 575,00 €
- 2.5. allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer 1. vom Beitrag befreit sind und zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
- mehr als 25.000.000 € Bilanzsumme gemäß § 266 HGB
 - mehr als 50.000.000 € Umsatz gemäß § 141 AO
 - mehr als 800 Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB
- auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. - 2.3. zu veranlagen wären 575,00 €
- 2.6. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und bei deren Tätigkeit es sich ausschließlich um die Übernahme der Komplementär-funktion in nicht mehr als einer ebenfalls der HK Hamburg zugehörigen Personen-gesellschaft handelt (persönlich haftender Gesellschafter i. S. v. § 161 Abs. 1 HGB), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,22% des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen. Für Betriebe, die in mehreren Handelskammerbezirken beitragspflichtig sind, wird der beitragsrelevante Ertrag/Gewinn anteilig nach dem Verhältnis des auf den jeweiligen Handelskammerbezirk entfallenden Gewerbeertrags – ersatzweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb – berechnet; maßgeblich dafür sind die Mitteilungen der Finanzverwaltung über die Zerlegung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuergesetz.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2015 (Geschäftsjahr).
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Hamburg, 06. November 2014

Fritz Horst Melsheimer
Präses

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsplan 2015	Ist 2013	Plan 2014 inkl. 2. Nachtrag	Plan 2015
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus Handelskammer-Beiträgen	37.791.360,07	37.887.000,00	38.500.000,00
2. Erträge aus Gebühren	5.319.168,60	5.335.000,00	5.554.000,00
3. Erträge aus Entgelten	570.140,54	529.000,00	566.000,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.867.392,81	2.493.000,00	2.456.000,00
- davon: Erträge aus Erstattungen	523.409,93	191.000,00	233.000,00
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	46.548.062,02	46.244.000,00	47.076.000,00
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene	1.050.737,58	1.089.000,00	1.042.000,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.066.939,57	6.205.000,00	6.287.000,00
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	15.008.257,87	15.429.000,00	15.891.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7.369.677,84	4.619.000,00	4.824.000,00
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.649.104,84	1.884.000,00	2.040.000,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Handelskammer üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.984.941,35	16.245.000,00	16.033.000,00
Betriebsaufwand	46.129.659,05	45.471.000,00	46.117.000,00
Betriebsergebnis	418.402,97	773.000,00	959.000,00
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.402.105,05	1.520.000,00	1.300.000,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	111.701,48	80.000,00	25.000,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	103.579,01	400.000,00	400.000,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.703.016,00	6.600.000,00	6.500.000,00
Finanzergebnis	-2.292.788,48	-5.400.000,00	-5.575.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.874.385,51	-4.627.000,00	-4.616.000,00
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.753,38	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	196.795,23	181.000,00	181.000,00
20. Jahresergebnis	-2.090.934,12	-4.808.000,00	-4.797.000,00
21. Ergebnisvortrag	3.763.468,86	2.108.000,00	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen	435.467,44	2.700.000,00	4.797.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	510.000,00	4.187.000,00
b) aus anderen Rücklagen	435.467,44	2.190.000,00	610.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	2.108.002,18	0,00	0,00

Finanzplan 2015	Ist 2013	Plan 2014 inkl. Nachtrag	Plan 2015
	Euro	Euro	Euro
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	-2.090.934,12	-4.808.000,00	-4.797.000,00
2a. +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.681.119,04	1.884.000,00	2.040.000,00
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-16.032,80	-16.000,00	-16.000,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/ der RAPs	5.756.934,72	1.900.000,00	1.800.000,00
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	0,00	xxx	xxx
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9.063,00	xxx	xxx
6. +/- Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	334.413,23	xxx	xxx
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Handelskammer-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.567.582,25	xxx	xxx
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	xxx	xxx
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.106.980,82	-1.040.000,00	-973.000,00
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	2.100,00	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.471.864,41	-730.000,00	-600.000,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-282.012,89	-420.000,00	-160.000,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.699.638,98	-1.350.000,00	-1.200.000,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.451.416,28	-2.500.000,00	-1.960.000,00
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-3.344.435,46	-3.540.000,00	-2.933.000,00

xxx = Positionen entfallen im Plan



Bewirtschaftungsvermerke für den Wirtschaftsplan 2015 der Handelskammer Hamburg

Personalaufwendungen und alle übrigen Aufwendungen sind insgesamt gegenseitig deckungsfähig.

Alle im Finanzplan ausgewiesenen Investitionen in das Anlagevermögen sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Erträge aus den gemäß Vermögensverwaltungsvertrag extern verwalteten Finanzanlagen können dem Finanzanlagevermögen zugeführt werden, ohne das es dazu einer weiteren Beschlussfassung bedarf.

Zusammenstellung der Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen, die zu Aufwendungen in künftigen Jahren führen können (§ 4 Abs. 2 Finanzstatut der HKHH)

Gegenstand	Laufzeit	Betrag (EUR)
Bürgschaft für die HSBA (Hamburg School of Business Administration)	unbefristet	2.000.000,--

Personalübersicht

Plan-Personalübersicht zum Erfolgsplan für das Jahr 2015

Personalstand	Plan 2015			Prognose 2014		
	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/Jahr	Köpfe	Kapazität (MÄ)	Entgelt/Jahr
Kernpersonal						
Geschäftsführung	50	49,45	5.358.000	50	49,45	5.214.000
- davon HGF und BL	14	14,00	2.160.000	14	14,00	2.109.000
- AL und stellv. GF	36	35,45	3.198.000	36	35,45	3.105.000
Angestellte	215	200,32	9.455.000	215	200,32	9.208.000
Summe	265	249,77	14.813.000	265	249,77	14.422.000
Sonstige (Aushilfen für Projekte u.ä.)	20	17,55	627.000	22	19,55	827.000
MA in auswärtigen Vertretungen	7	6,50	300.000	7	6,50	290.000
Gesamtsumme	292	273,82	15.740.000	294	275,82	15.539.000

davon						
in Teilzeit	50	xxx		51	xxx	
befristet	20	xxx		22	xxx	
in ATZ aktiv	0	xxx		0	xxx	

außerdem						
Auszubildende	18	xxx	151.000	17	xxx	145.000
Trainees	0	xxx		0	xxx	
Praktikanten	5	xxx		5	xxx	
Mitarbeiter in Elternzeit	10	xxx		9	xxx	
ATZ inaktiv	0	xxx		0	xxx	
Sondereinrichtungen	5	xxx		6	xxx	
Geringfügig Beschäftigte	7	xxx		7	xxx	